Only Daily German Paper in Nebraska.

Tägliche Omaha Tribüne

Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

31. Jahrgang — Omaha, Nebr., Samstag 15. März 1913 — 8 Seiten—No. 2

...nwetter fordert neunzig Opfer!

Das ganze Land von einem orkanartigen Gewittersturm heimgesucht.

Washington, 15. März.—Von einem furchtbaren Sturm, der theilweise von Regen und Schnee begleitet wurde, ist das ganze Land heimgesucht worden. In Georgia, Tennessee, Alabama, Louisiana, Mississippi und Texas allein sind 90 Personen umgekommen; man fürchtet aber, daß die Todtenliste noch mehr anschwellen wird. Die Zahl der Verletzte beläuft sich auf weit über ... Der angerichtete Sachschaden kann vorläufig nicht berechnet werden, wird sich aber in die Millionen belaufen. Neunundzwanzig Personen wurden durch das Unwetter in Georgia getödtet und der dort verursachte Schaden beträgt über ... Million Dollars. Calhoun, Gordon County, Georgia, hat am unter der Gewalt des Sturmes am schwersten zu leiden; elf Personen kamen dort um's Leben. In Tennessee wurden 23 Personen erschlagen; Alabama hat eine Todtenliste von 13 aufzuweisen, mehrere Personen aber werden noch vermißt. Auch in Mississippi sind 13 Menschen der Wuth des Sturmes zum Opfer gefallen.

Chicago, Ill., 15. März.—Ein Orkan hat Illinois heimgesucht, der einen Schaden von $1,000,000 angerichtet hat. In Chicago nahm der von heftigem Regen begleitete Wind eine Schnelligkeit von 50 Meilen pro Stunde an. Zahlreiche Fenster und Glasthüren wurden zertrümmert. Viele Telegraphen- und Telephondrähte wurden herabgerissen. In Spring Bay wurde von einer Kirche der Thurm heruntergeweht. Der Farmer Charles Gilpin wurde bei Jacksonville von einem Baum erschlagen, der auf sein Haus fiel. In Whitehall wurde ein Fußgänger vom Bürgersteig heruntergeblasen.

200 Amerikaner nach Deutschland.

Wollen den 54. Kongreß des Vereins deutscher Ingenieure mitmachen.

New York, 16. März.—Ein neues Band, das die Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland inniger gestaltet, wird im Laufe des Sommers geschlungen werden, wenn 200 Mitglieder der American Society of Mechanical Engineers mit ihren Damen am 10. Juni an Bord des Dampfers „Victoria Luise" nach Deutschland gehen, um den 54. Jahreskongreß des Vereins deutscher Ingenieure in Leipzig mitzumachen.

Nach der Ankunft in Hamburg werden die dortigen Werften besichtigt werden. Dann geht die Reise weiter nach Leipzig, wo den Amerikanern ein festlicher Empfang bereitet werden wird. Die großen Industrie-Centren wie Dresden, Berlin, Köln, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Heidelberg und München werden aufgesucht werden.

Neuer Auflösungsplan.

New York, 16. März.—Ein modifizirter Plan für die Auflösung des zwischen der Union und der Southern Pacific Bahn bestehenden Mergers wird heute den Bundesgerichten in St. Louis unterbreitet werden. Julius Kurtschnitt, Vorsitzer der Southern Pacific, und die Direktoren derselben haben im Laufe der Woche dieserhalb lange Konferenzen abgehalten. Auch die Direktoren der Union Pacific hielten eine Berathung über diese Angelegenheit ab. Wie Herr Kurtschnitt sagt, wird der neue Auflösungsplan die Zustimmung der Eisenbahnkommission von California, der Gerichte und des Bundes-Generalanwalts finden. Ueber die Einzelheiten desselben aber sprach er sich nicht aus.

Ernennungen des Präsidenten.

Washington, 15. März.—Präsident Wilson hat dem Senat folgende Ernennungen zur Bestätigung übersandt: John Skelton Williams, Richmond, Va., Hilfsschatzamtssekretär. Franklin D. Roosevelt, New York, Hilfsmarinesekretär. Beverly T. Galloway, Hilfs-Landwirthschaftssekretär. Edwin F. Sweet, Grand Rapids, Mich., Hilfshandelssekretär. James A. Edgerton, New Jersey, Einkäufer für die Bundesbehörden.

Kursstürze an Berliner Börse.

Die Jahrhundert-Feier in Deutschland.—Für stärkere Luftflotte.—Brucker's Ozeanflug.—Oesterreich wird sein Interesse wahren.

Berlin, 15. März.—Der unter dem Titel „Der Störenfried" veröffentlichte Leitartikel der „Kölnischen Zeitung", dessen Hauptstelle mit der Spitze gegen Frankreich mitgetheilt wurde, hat eine erhebliche Verstimmung an der Börse hervorgerufen, die heute von der Eröffnung bis zum Schluß überaus schwach war. Die plötzlich wiedererweckten politischen Befürchtungen hatten zahlreiche Angstverkäufe zur Folge, und die Preise wichen auf der ganzen Linie.

In Verbindung mit den 1813er Gedenkfestlichkeiten verlas der Kaiser im Lustgarten einen Tagesbefehl „An mein Heer!", der von flammender Begeisterung getragen war. Erinnert wird an Preußens Schmach, dem auch nicht das Schlimmste erspart wurde, dem Feinde gezwungene Heeresfolge zu leisten, an den Tag der Erhebung und Vergeltung, an die Opferfreudigkeit des gesammten Volkes. Die markanteste Stelle lautete: „Der preußische Geist hat sich ebenso bewährt im Jahre 1870, erstreitend, was den Vätern versagt war, Deutschlands Einigkeit, das Reich und den Kaiser. Das ist eine Mahnung, heute in Ernst und Gottesfurcht das Dichterwort zu beherzigen: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!" Wenn die Namen von Blücher, York, Bülow, Gneisenau und Scharnhorst ewig wirken, dann werden auch wir freudig und zuversichtlich in den Kampf ziehen, um das Errungene zu wahren und Deutschlands Ehre zu schirmen gegen Jedermann, der es wagt, sie anzutasten. Immerdar möge gelten der Wahrspruch der Befreiungskriege: „Gott mit uns!" Darnach brachte Generalfeldmarschall Graf v. Haeseler drei Hurrahs auf den Kaiser aus, in welche begeistert eingestimmt wurde.

Herr Joseph Brucker, der bekannte deutsch-amerikanische Journalist, macht die Mittheilung, daß er am 27. März mit dem Dampfer „Columbia" von der „Austro Americana" von Triest nach Las Palmas auf den Kanarischen Inseln abfahren wird. Von dort will Herr Brucker am 13. oder 14. April den längst geplanten Ozeanflug mit dem Ballon „Suchard 2" unternehmen.

Der Marine-Attache bei der deutschen Botschaft zu Washington, Korvetten-Kapitän Boy-Ed, wird Ende dieses Monats zum Fregatten-Kapitän befördert werden. Er gehört der deutschen Marine seit dem 10. April 1891 an.

Wien, 14. März.—Allgemeine Beachtung findet ein den hohen Ernst der Lage kennzeichnender Artikel der „Reichspost", welcher wahrscheinlich inspirirt ist. Die markanteste Stelle in den Ausführungen des dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand nahestehenden Blattes lautet dahin, Oesterreich-Ungarn müsse seine Interessen ohne weitere Rücksichten selbst wahren, wenn die Botschafter-Konferenz in London nicht endlich die albanesische Frage mit Entschiedenheit löse.

Einfache Tracht im Weißen Hause.

Washington, 14. März.—Falls die Washingtoner Gesellschaft der alten Tradition treu bleibt, daß die Gattinnen des Präsidenten und Vice-Präsidenten mit Bezug auf Toiletten maßgebend sind, werden der geschlitzte Rock und Draperie-Effekte, welche die Körperformen zur Geltung bringen, jäh von der Bildfläche verschwinden. Frau Wilson und Frau Marshall lieben die neue Pariser Mode nicht, sondern ziehen weite und glatte Röcke vor.

Sechzehn verschüttet.

Christiania, 15. März.—Sechzehn Personen wurden am Donnerstag von einer Lawine getödtet, welche drei in südlichen Norwegen im Gudbrandsdal gelegenen Farmen verschüttete.

Hatte s...

Der ... hatte sich ... nung ... sinnlos ... einem ... Halse ... und ... Leibe, ... te, um ... können.

Weiteres Bahnunglück.

Fünf Personen kommen bei demselben um's Leben.

Ein weiteres Eisenbahnunglück ereignete sich am Freitag auf der Station Herndon, zwölf Meilen westlich von Sidney, Neb. Hier fuhr der die östliche Richtung einhaltende Frachtzug No. 501 in das hintere Ende des gleichfalls östlich fahrenden Frachtzuges No. 504 hinein. Kondukteur Phillips und der Bremser C. M. Cradit, beide von Cheyenne, Wyo., gebürtig, vom Zuge No. 504, sowie drei Viehhändler kamen ums Leben.

Als weiteres Opfer der Gothenburg Unfalles wird noch der Streckenaufseher Dorcher vermuthet. Es heißt, der Sturm habe ihn von der Brücke in den Platte Fluß geweht.

Obwohl ein furchtbarer Schneesturm zur Zeit der Unfälle herrschte, so sehen die leitenden Beamten der Bahn dies nicht als einen entschuldbaren Umstand für die Lokomotivführer an. Die Blocksignale, wenn beachtet, hätten diese Unfälle unbedingt verhindert. Hätten sie nicht funktionirt, sagen die Beamten, so hätten sie auf „Gefahr" gewiesen und so allen Verkehr zum Stillstand gebracht. Ferner ist die Vorschrift, daß die Lokomotivführer bei einem Sturme mit größter Vorsicht fahren. Sie müssen jedes Blocksignal sehen und seine Stellung feststellen, selbst wenn sie den Zug vollkommen anhalten.

Die staatliche Bahnkommission hält Samstag Vormittag eine Untersuchung des Thatbestandes ab. Die Bahnverwaltung hat der Kommission gegenüber die Pflichtverletzung der Angestellten frei und offen zugegeben.

Heute Nachmittag hier eingetroffenen Nachrichten zufolge sind bei dem Bahnunglück zu Herdon, Neb., fünf Personen umgekommen und zwei verletzt.

Puritaner am Ruder.

Washington, 15. März.—Auch was die Heilighaltung des Sonntags anbelangt, wird die Bundeshauptstadt unter dem Wilson Regime ebenfalls weit puritanischer werden, als bisher. Der Präsident und die Kabinetsmitglieder haben zu verstehen gegeben, daß Gesellschaften und Festlichkeiten irgend welcher Art am Sonntag ihnen nicht genehm sind, Auch alle Amtsgeschäfte werden ruhen. Schon Frau Taft hatte versucht, größere Gesellschaften am Sonntag zu verhindern, brachte indessen dieses nicht fertig. Von den Damen des Kabinets wurden noch vielfach Festlichkeiten gegeben. Prophezeit wird, daß die Wilson's hingegen ihren Willen durchsetzen werden. Präsident Wilson hat ferner Anweisung gegeben, daß, wenn nicht Depeschen von der allergrößten Wichtigkeit einliefen, er am Sonntag mit Amtsgeschäften absolut verschont zu werden wünsche. Die gleiche Ordre ertheilte Sekretär Bryan im Staatsdepartement.

Berühmter Indianerhäuptling todt.

Washington, 15. März.—„Hollow Horn Bear", Ober-Häuptling der Sioux-Indianer auf der Rosebud, S. D., Reservation, möglicherweise der berühmteste aller Indianerhäuptlinge, ist heute hier der Lungenentzündung erlegen. Vierundsechzig Jahre lang hat er dem Tode auf dem Kriegspfade ins Auge geschaut, und nun mußte er dem rauhen Märzwetter in der Bundeshauptstadt zum Opfer fallen. Er kam hierher, um der Inauguration des Präsidenten beizuwohnen; am letzten Mittwoch wurde er krank und man schaffte ihn in ein Hospital. Er starb als gläubiger Katholik; Rev. William H. Ketchum verabreichte ihm die hl. Sterbesakramente.

J. P. Morgan in Rom.

Rom, 15. März.—J. Pierpont Morgan ist Donnerstag in Rom eingetroffen und gedenkt drei Wochen dort zu bleiben.

Willow Springs Bockbier.

Die Willow Springs Brewing Co. zeigt jetzt ihr Bockbier an, das gegenwärtig in den Wirthschaften an Zapf ist und auch in Flaschen zu haben ist. Die Güte des Bieres wird von Kennern anerkannt. Das Getränk ist äußerst schmackhaft und nahrhaft. Den Vertrieb des Flaschenbiers hat Henry Pollack, 15. Straße und Capitol Ave., Telephone Douglas 7162. Prompte Ablieferung erfolgt nach allen Stadttheilen. Man vergesse die Telephon-Nummer nicht: Douglas 7162.

Bedingungen der Balkanmächte!

Nur Gallipoli soll dem Türkenreiche verbleiben.

Belgrad, 15. März.—Ein hier erscheinendes Regierungsblatt druckt die Bedingungen ab, unter welchen die Balkanmächte bereit sind, die von den Großmächten angebotene Vermittelung mit der Türkei anzunehmen. Die Feindseligkeiten sollen bis zur Unterzeichnung des Friedens fortgesetzt werden; die Grenze soll sich von Midia bis Rodosto erstrecken; die Halbinsel Gallipoli soll den Türken verbleiben, dagegen soll alles westlich davon gelegene Territorium mit Ausnahme Albanien's an die Verbündeten abgetreten werden; Adrianopel und Skutari müsse vor Beginn der Verhandlungen kapituliren; die ägäischen Inseln müssen an Griechenland abgetreten werden, und die Türkei muß eine Kriegsentschädigung zahlen, deren Höhe erst später festgesetzt wird.

Findet Echo im ganzen Land.

Chicago, 15. März.—Die von einer Senatskommission geführte Untersuchung der Löhne, die in Chicago den Arbeiterinnen bezahlt werden, hat einen Nachhall im ganzen Lande gefunden. Die Legislaturen zahlreicher anderer Staaten leiten ähnliche Untersuchungen ein. Vice-Gouverneur O'Hara erklärt, daß noch lange nicht alle Ergebnisse der Untersuchung veröffentlicht wurden. Es giebt in Chicago und anderen Städten von Illionis Geschäfte, in denen die Mädchen $1.50 pro Woche erhalten, noch dazu bei einem zehnstündigen Arbeitstage.

Frl. Virgina Brooks, deren Reformbestrebungen zu der Erwählung der Reformkandidaten in den städtischen Wahlen geführt haben, ist der Ansicht, daß die Prostitution auf folgenden Ursachen beruht: Die öffentlichen Tanzlokale. Die Einsamkeit der aus kleinen Orten stammenden Mädchen in den großen Städten. Die Ueberfüllung der Kosthäuser, die kein Empfangszimmer haben. Die Entlassung angestellter Mädchen ohne vorheriger Kündigung. Das Scherbengericht über gefallene Mädchen. Niedrige Löhne. Bethörende Lieder. Eine so gut wie aussichtslose Zukunft. Frl. Brooks sagt, daß die armen Mädchen, die vom Lande in die Großstadt kommen, fühlen sich verlassen und fallen dann leicht einem Verführer zum Opfer.

Omaha's „Hatty Green".

Mit der bekannten erfolgreichen und gewiegten Millionärin Hatty Green läßt sich in Omaha Frau Cuthbert Vincent ganz wohl vergleichen, denn an geschäftlichem Scharfsinn hält sie mit Hatty einen Vergleich aus. Sie hat diesen wieder durch den Ankauf des großen Apartementhauses Ecke 40. und Harney Straße bewiesen.

Das Grundstück mißt 133 bei 137 Fuß, und die Kaufsumme betrug $45,000. Die Dame hat vordem die Keystone Flats erworben, auch eine sehr vortheilhafte Transaktion. Sie kann den Suffragetten ohne Frage als Beispiel gelten, daß auch die Frauen zuweilen gute Urtheilskraft besitzen.

Razzia auf Zigarrenladen.

Die Polizei unternahm gestern Abend eine Razzia auf den Robertson Zigarrenladen, wo mehrere Sports beim „Zeuchen" überrascht wurden. Sie wurden unter der Beschuldigung des Hazardspiels verhaftet, gegen Stellung von Bürgschaften aber bis zur Zeit ihres Prozesses auf freien Fuß gesetzt.

Hastings. Ein Handlungsreisender von Council Bluffs, W. D. Howard, hat Mittwoch Nacht in seinem Zimmer im Klein Hotel seinem Leben ein Ende gemacht. Die Hand hielt den Revolver noch krampfhaft umfaßt. Ein hinterlassener Brief an Verwandte deutet seine elende Lage an mit Anweisung über Disposition von Versicherung und anderes Eigenthum.

Springfield. Während des heftigen Gewitters Donnerstag Nacht brach in Harry Prall's Barbierstube Feuer aus, das einen Schaden von $500 anrichtete, der jedoch durch Versicherung gedeckt ist. Der Schaden am Gebäude beträgt $200.

Abonnirt auf die „Tägliche Omaha Tribüne", 10c die Woche.

Fortschrittler in Berathung.

Roosevelt beleuchtet die sozialen Bestrebungen der Partei.

Philadelphia, 14. März.—Die Fortschrittspartei von Pennsylvania hält hier gegenwärtig ihre Sitzung ab; 1000 Delegaten wohnen derselben bei. Der offizielle Name der Partei in Pennsylvania lautet „Washington Partei". $15,000 wurden für die staatliche Parteikasse gesammelt. Col. Roosevelt hielt im Metropolitan Opernhause eine Rede, in welcher er unter anderem sagte: „Die Fortschrittspartei wurde in erster Linie begründet, um soziale und wirthschaftliche Dienste zu erweisen. Faule Politik bedeutet faules Geschäft und faule Zustände im Allgemeinen. Das erste Erforderniß einer jeden Bewegung, die den Zweck hat, bessere Männer in diesem Lande an das Ruder zu bringen, ist Ehrenhaftigkeit. Redner befürwortete dann ernsthafte soziale Untersuchungen. Darin könne die Partei, wenn sie auch nicht die Regierungsgewalt in Händen habe, Großes leisten. Die öffentliche Meinung werden dann das Ergebniß der Untersuchungen aufnehmen und auf die Schaffung der nöthigen Gesetzgebung dringen. Roosevelt wies darauf hin, daß die Partei die einzige sei, in der Männer und Frauen die gleiche Berechtigung hätten. Frauen- und Kinderarbeit sollten ganz besonders studirt und ein gesetzlicher Mindestlohn eingeführt werden.

Ein Bahnopfer im St. Joseph's Hospital.

Einer der Verletzten bei dem Bahnunfall bei Gothenburg, Herr J. H. Kinkaid von Norfolk, Neb., hat im St. Joseph's Hospital in Omaha Aufnahme gefunden. Er ist schwer verletzt. Herr Kinkaid gab ein packendes Bild von dem grauenhaften Ereigniß, wie er da im blendenden Schneesturm stand und das Stöhnen der Schwerverletzten ihm bis ins Mark drang. Die Erfahrung wird in seinem Gedächtnisse unverlöschlich sein, sagte er, was man ihm gern glauben darf.

Unwetter hat nachgelassen.

Das im ganzen Westen seit zwei Tagen herrschende Unwetter hat heute etwas nachgelassen; im westlichen Theile des Staates aber herrscht immer noch heftiges Schneetreiben. Aus dem Westen sind heute noch keine Züge hier eingetroffen. Selbige werden auch nicht vor Mitternacht erwartet.

Ex-Sekretär Olney lehnt ab.

Washington, 15. März.—Richard Olney von Boston, welchem vom Präsidenten der Botschafterposten in Lodon angeboten wurde, hat die Ehre abgelehnt.

Palmsonntag.

Morgen ist Palmsonntag, ein Tag, der jedem Christen heilig ist, denn es ist der Gedenktag, an welchem der Gottessohn seinen Triumpheinzug in Jerusalem hielt. Sein Reich war nicht, wie seine Zeitgenossen vermeinten, von kurzer irdischer Dauer. Es ist von ewiger Dauer, denn es ist nicht auf irdischer Grundlage, sondern auf den ewig gültigen göttlichen Gesetzen begründet.

So ist es denn auch eine schöne Einrichtung, daß am Palmsonntag in der ev. luth. Kirche die Konfirmation der jungen Christen stattfindet. Entsprechende Gottesdienste werden den feierlichen Handlungen vorausgehen.

In den katholischen Kirchen werden Palmen geweiht und den Gläubigen übergeben.

Nachfolgend lassen wir die ev.-luth. Gemeinden folgen, in denen Konfirmationen stattfinden:

Erste deutsche evang. luth. Kirche.
1003 südl. 20. Straße.
Pastor: E. J. Freese.
Konfirmation um 10 Uhr Morgens; 10 Kinder werden konfirmirt

Deutsche ev.-luth. St. Pauls Kirche.
Ecke 28. und Parker Straße.
Pastor: E. T. Otto.
Konfirmation um 10Uhr. Fastengottesdienst in englischer Sprache Abends 7:45 Uhr, Charfreitaggottesdienst 10:30 Vorm. und 8 Uhr Abends.

St. Johannes evangel. Kirche
Pastor Schäfer.
3115 südl. 24. Straße.
Konfirmation um 10 Uhr. 15 Kinder werden konfirmirt.

Deutsches Haus.

Bankett des Deutschen Damen-Vereins.

Freitag Nachmittag veranstaltete der Deutsche Damen-Verein für seine Mitglieder im Deutschen Hause ein Festessen, das in jeder Hinsicht einen ausgezeichneten Verlauf nahm. Man hielt Ansprachen und ließ dem Humor die Zügel schießen. Im Verlauf der schönen Stunden stellte es sich heraus, daß Frau Fritz Staeker vor zwei Tagen ihr Wiegenfest begangen habe, und nun ging es ans Gratuliren, und das Geburtstagskind sah sich veranlaßt, mehrere Flaschen Wein zu spendiren, der auf das Wohl desselben geleert wurde. Frau Ad. Brandes hatte zu dem Kaffee 12 Dutzend Fettkuchen unentgeltlich geliefert, während Frau Haarmann Oliven und Gurken in Hülle und Fülle den tafelnden Damen zur Verfügung gestellt hatte. Ein vortreffliches Victrola, freundlichst geliefert von der Nebraska Cycle Company, gab während der Tafel herrliche Gesänge der hervorragendsten Künstler und Künstlerinnen wieder, so daß das Essen noch einmal so gut schmeckte. Nach demselben spielte Frau P. C. Schroeder zum Tanz auf, und erst gegen 7 Uhr Abends löste sich die Gesellschaft in Wohlgefallen auf. Das Arrangementskomite, bestehend aus den Damen Frau Fred Hansen, Frau E. Reumann und Frau Ad. Brandes, kann auf seine Arbeit stolz sein, der Damen-Verein auf dieses Komite aber auch. K.

Konzert der „Lyra".

Für das am nächsten Sonntag um 4 Uhr Nachmittag beginnende Konzert des Damen-Gesangsvereins „Lyra" ist nachstehendes Programm aufgestellt worden:

1. a) Prelude .....
   b) Sarabande .....
   c) Courante .....St. George
   Mozart Orchester.
2. „Treulich geführt"—Lohengrin
   Lyra und Gesangsektion.
3. Berceuse ..... Godard
   Henry Josolson.
4. „Dort ist so tiefer Schatten" ..... Abt
   Lyra.
5. Finale aus Concerto .....
   .....Mendelssohn
   Fred Fredricksen.
6. Don Juan ..... Mozart
   Mozart Orchester.
7. Wandergrüße ..... Abt
   Lyra.
8. Menuetto 1. und 11., Allemande (Gigue) ..St. George
   Mozart Orchester.
9. „Johannisnacht", kleine romantische Oper, bearbeitet von ..... Herrn Hy. Bock

Nach demselben findet ein Tanzkränzchen statt. Da die „Lyra" für dieses Konzert umfassende Vorkehrungen getroffen hat, und man versichert sein kann, daß man morgen einige genußreiche Stunden im Deutschen Hause verleben wird, sollte Niemand versäumen, diesem Konzert beizuwohnen.

Süd-Omaha.

Die Freibriefzusatzbill ist in der Legislatur unterlegen. Der Hauptgrund, weshalb die Bill vom zuständigen Komite der Legislatur ungünstig empfohlen wurde, soll in dem Zusatz, die Zeitverlängerung des Freibriefes betreffend, zu suchen sein. Andrerseits heißt es, daß die übrigen Zusätze minus des Zeitzusatzes passirt werden mögen.

Die Industrieausstellung erfreut sich eines anhaltend guten Besuchs. Es ist ein Beweis, daß man auch in Süd-Omaha dem lokalen Handel und Industrie mehr Interesse entgegenzubringen beginnt.

Während der gestrigen Sitzung der Schulbehörde kam zur Sprache, ob ein Kind stehend oder über einen Stuhl gelegt gezüchtigt werden sollte. Die Behörde ist der Ansicht, daß dies dem Urtheil des Lehrers überlassen bleiben müsse.

Nächstjährige Ausstellung in Lincoln

Die Direktoren des Nebraska Kleinhändlerverbandes erachten die „Made in Nebraska" Ausstellung als einen großen Erfolg. Es wird beabsichtigt, die nächstjährige Ausstellung in Lincoln abzuhalten.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön Abends und Sonntag; etwas wärmer am Sonntag.

Für Nebraska: Schön und etwas wärmer.

Nebraska Legislatur!

Die Staats-Universitätsbill amendirt.—Baseball-Bill passirt in amendirter Form.

Lincoln, 15. März.—Die leidige Universitätsfrage kam wieder einmal im Hause aufs Tapet. Es wurde für und gegen die Verlegung derselben gesprochen, ohne daß man zu einem Resultat kam. Schließlich wurde das Amendement angenommen, die ganze Angelegenheit einem Fünferkomite zu übergeben, welches dem Hause eine Empfehlung in dieser Hinsicht machen soll, über welche dann abzustimmen ist. Ein gleiches Komite wurde im Senat ernannt. Dasselbe setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Haus—McKissick, Baker, Norton, Mocket und Bollen. Senat—Kemp, Ollis, Reynolds, Cordeal und Placek.

Die Bartling Sonntag Baseball-Bill wurde auch im Senat in der vom Hause amendirter Form angenommen. Derselben gemäß kann in allen Ortschaften des Staates Sontags Baseball gespielt werden, falls sich die Bevölkerung dafür entscheidet.

Die von Druesedow, Douglas County, eingereichte Bill, wonach der Termin der gegenwärtigen Beamten in Süd-Omaha um ein Jahr verlängert wird, wurde abgelehnt. Der größte Theil des gestrigen Tages wurde mit der Besprechung der Blue Sky Gesetzvorlage zugebracht. Das Justizkomite empfahl jene Bill zur Annahme, welche die Versorgung der Wittwe des bei Verfolgung der ausgebrochenen Sträflinge erschossenen Farmers Blunt vorsieht. In derselben werden der Wittwe sofort $1500 zur Verfügung gestellt, $1500 sollen zur Erziehung des Knaben des Erschossenen später verwendet werden und $20,000 sollen für den Ankauf einer Farm für die Wittwe verwendet werden; diese Farm aber soll bei der Großjährigkeit des Sohnes wieder an den Staat zurückfallen.

Sebistiana kaltblütig.

Sortina Sebistiana, die Italienerin, die ihren Verführer erschoß, verhält sich im Polizeigewahrsam wunderbar ruhig. Von Gemüthserregung ist an dem Mädchen nichts zu merken. Sie hat die That nach langer kaltblütiger Ueberlegung gethan und ist offenbar überzeugt, daß sie richtig handelte.

16 neue Häuser für Omaha.

Die Kontraktorfirma Wilson ... Warren hat Bauerlaubnißscheine für 16 Häuser herausgenommen. Es von diesen sind bereits verkauft. Sieben sollen an der 22. nahe Vinton, eins an der 24. und Vinton, vier an Wirt, zwischen 42. und 45., drei an Evans, zwischen 24. und 25. und eins an Pratt und 25. Straße gebaut werden. Die Firma will noch Scheine für 8 bis 10 mehr Häuser herausnehmen.

Marktbericht.

Süd-Omaha, 15. März.

Rindvieh—Zufuhr keine; Markt für Woche 10 bis 15c niedriger.

Gute bis beste $8.25—8.75.

Mittelmäßige bis gute $8.00—8.25.

Gewöhnliche bis mittelmäßige $7.40—8.00.

Kühe und Heifers. Für Woche 15—25c niedriger.

Gute bis beste Heifers, $7.00—8.00.

Gute bis beste Kühe $6.75—7.40.

Mittelmäßige bis gute ... $5.75—6.75.

Gewöhnliche bis ... $4.00—5.75.

Stockers und Feeders ...

Gute bis beste ...

Mittelmäßige ...

7.50.

Gewöhnliche bis ... $6.25—6.80.

Stock Heifers $5.00—7.00.

Kälber $8.25—9.25.

Bullen $5.75—6.75.

Schweine—Zufuhr 9000; Markt fest heute. Für Woche 5c höher. Durchschnittspreis $8.55 bis $8.60; höchster Preis $8.65.

Schafe—Zufuhr keine; Markt für Woche fest.

Widder, gute bis beste $6.50—$6.90.

Jährlinge $7.50—7.85.

Lämmer $8.50—8.90.

Mutterschafe $6.25—6.50.